

# Inhalt

## Teil I Schwerpunktthema Die Pflegenden im Fokus

1	<b>Perspektiven zum pflegerischen Versorgungsmix</b> . . . . .	3
	Stefan Görres, Kathrin Seibert und Susanne Stiefler	
1.1	Pflegebedürftigkeit und Gestaltung der Versorgung – zukünftige Herausforderungen . . . . .	3
1.2	Einflussfaktoren: Demografie, sozialer und versorgungsstruktureller Wandel . . . . .	4
1.3	Berufsstrukturelle Einflussfaktoren auf den Versorgungsmix . . . . .	6
1.4	Definitionen und Determinanten des pflegerischen Versorgungsmix . . . . .	7
1.4.1	Versorgungsmix als informelle und formelle Strukturelemente . . . . .	7
1.4.2	Versorgungsmix als Modulierung quantitativer und qualitativer Größen . . . . .	7
1.4.3	Versorgungsmix als Verhältnis von Pflegepersonen zu Pflegesettings . . . . .	8
1.4.4	Versorgungsmix als Verhältnis von Case- und Care-Mix . . . . .	9
1.4.5	Versorgungsmix als Caring Community . . . . .	10
1.5	Ergebnisse nationaler und internationaler Forschung zum Versorgungsmix . . . . .	10
1.5.1	Zentrale Kenngrößen und Variablen von Care-Mix . . . . .	11
1.5.2	Ergebnisse zur Wirksamkeit eines Care-Mix . . . . .	11
1.5.3	Forschungsdefizite zum Care-Mix . . . . .	12
1.6	Potenziale für und Anforderungen an die Sicherstellung eines bedarfsgerechten Versorgungsmixes: Erfahrungen aus Modellen in Deutschland . . . . .	13
1.7	Ausblick: den Versorgungsmix von morgen heute denken . . . . .	14
2	<b>Wer pflegt? Personen- und Professionen-Mix in ausgewählten europäischen Ländern</b> . . . . .	19
	Erika Schulz und Johannes Geyer	
2.1	Einleitung . . . . .	20
2.2	Pflegesysteme, formelle und informelle Pflege . . . . .	20
2.2.1	Pflegesysteme determinieren das formelle Pflegeangebot . . . . .	22
2.2.2	Bedeutung der informellen Pflege weiterhin groß . . . . .	23
2.3	Beschäftigte in der Langzeitpflege . . . . .	25
2.3.1	Hoher Anteil von Frauen und Älteren . . . . .	27
2.3.2	Berufsstruktur . . . . .	27

2.4	Künftige demografiebedingte Herausforderungen .....	30
2.4.1	Die Zahl pflegebedürftiger Menschen, aber auch die Pflegepotenziale Älterer nehmen zu .....	30
2.4.2	Bedarf an formeller Pflege kaum zu decken .....	32
2.5	Fazit .....	32
<b>3</b>	<b>Pflege und Pflegebildung im Wandel – der Pflegeberuf zwischen generalistischer Ausbildung und Akademisierung .....</b>	<b>37</b>
	Karl Kälble und Johanne Pundt	
3.1	Einleitung .....	38
3.2	Zur Situation und neuen Entwicklungen im Bereich der Pflegeausbildung .....	39
3.3	Neuere Entwicklungen im Bereich der akademisierten Pflege .....	43
3.4	Fazit: Welche Chancen bieten die neuen Entwicklungen für die Erhöhung der Attraktivität des Pflegeberufs? .....	46
<b>4</b>	<b>Akademisierung der Ausbildung und weitere Strategien gegen Pflegepersonalmangel in europäischen Ländern .....</b>	<b>51</b>
	Yvonne Lehmann und Johann Behrens	
4.1	Einleitung .....	51
4.2	Pflegende – eine heterogene Berufsgruppe .....	53
4.2.1	Zur Ausbildung von Pflegefachpersonen in europäischen Ländern .....	53
4.2.2	Zu den Weiterqualifizierungen für Pflegefachpersonen .....	57
4.2.3	Zu den Qualifizierungen für Pflegehelfer/innen .....	59
4.2.4	Qualifikationsstufenkonzepte, Kompetenzrahmen und Strategie- papiere .....	61
4.3	(Irr-)Wege zur Pflegepersonalsicherung und Attraktivitäts- steigerung von Ausbildung und Beruf .....	62
4.4	Fazit: Was lässt sich für Deutschland lernen? .....	67
<b>5</b>	<b>Belastungen im Pflegeberuf: Bedingungsfaktoren, Folgen und Desiderate .....</b>	<b>73</b>
	Ulrike Höhmann, Manuela Lautenschläger und Laura Schwarz	
5.1	Hauptbelastungsfaktoren in der Pflege und Folgen für den Berufsverbleib .....	73
5.2	Ansatzpunkte zur Reduktion von „transformatorischen“ Belastungen .....	82

<b>6</b>	<b>Die Entlohnung von Pflegekräften – große Unterschiede zwischen Berufen und Regionen . . . . .</b>	91
	Dieter Bogai, Holger Seibert und Doris Wiethölter	
6.1	Einleitung . . . . .	92
6.2	Datengrundlage . . . . .	92
6.3	Entgeltunterschiede zwischen Pflegeberufen und Ost-West-Diskrepanz . . . . .	94
6.4	Entgeltunterschiede zwischen den Bundesländern . . . . .	95
6.5	Pflegelöhne im Vergleich zu anderen Berufsgruppen . . . . .	96
6.6	Entgeltvergleiche zwischen Krankenhäusern, stationärer und ambulanter Pflege . . . . .	100
6.7	Entlohnungsunterschiede zwischen Männern und Frauen . . . . .	101
6.8	Ursachen für die Entlohnungsunterschiede . . . . .	103
6.8.1	Regionale Disparitäten . . . . .	104
6.8.2	Produktivitätsunterschiede zwischen den Sektoren . . . . .	104
6.8.3	Benachteiligung sozialer Berufe . . . . .	105
6.8.4	Unterschiedliche Finanzierung von Kranken- und Altenpflege . . . . .	105
6.8.5	Institutionelle Ursachen . . . . .	106
6.8.6	Geringe räumliche Mobilität . . . . .	106
6.9	Fazit . . . . .	107
<b>7</b>	<b>Die Pflegekammer: Eine Interessenvertretung für die Pflege? . . . . .</b>	109
	Antje Schwinger	
7.1	Initiativen und Diskurs um Pflegekammern in Deutschland . . . . .	110
7.2	Ökonomische und professionssoziologische Sicht auf Pflegekammern . . . . .	111
7.3	Verfassungsrechtlichkeit von Pflegekammern in Deutschland . . . . .	113
7.4	Aufgaben von Pflegekammern . . . . .	114
7.4.1	Überwachung der beruflichen Standards . . . . .	114
7.4.2	Definition von Weiterbildungsstandards . . . . .	120
7.4.3	Mitwirkung der Berufsgruppe . . . . .	121
7.5	Zusammenfassung und Fazit . . . . .	122
<b>8</b>	<b>„Live-in-Arrangements“ in deutschen Haushalten: Zwischen arbeitsrechtlichen/-vertraglichen (Un-)Sicherheiten und Handlungsmöglichkeiten . . . . .</b>	127
	Agnieszka Satola und Beate Schywalski	
8.1	Gründe der grenzüberschreitenden häuslichen Versorgung . . . . .	128
8.2	Häusliche Versorgung zum „Billigtarif“ . . . . .	129
8.3	Arbeitsbedingungen irregularer Pflege . . . . .	130
8.4	Reguläre Anstellung von Care-Migranten . . . . .	133
8.5	Entsendung durch Pflegedienst im Ausland oder verdeckte Arbeitnehmerüberlassung . . . . .	134

8.6	Reguläre Pflege „Heraus aus der Grauzone“ . . . . .	135
8.7	Ausblick für Sorgearbeit in Deutschland . . . . .	136
<b>9</b>	<b>Erprobung von Betreuungsdiensten im Rahmen der Modellvorhaben nach § 125 SGB XI . . . . .</b>	<b>139</b>
	Martin Holzhausen und Eckart Schnabel	
9.1	Hintergrund . . . . .	139
9.2	Rechtliche Rahmenbedingungen . . . . .	140
9.3	Wissenschaftliche Begleitung der Modellvorhaben . . . . .	141
9.4	Teilnehmende Betreuungsdienste . . . . .	142
9.5	Auswahl, Verhandlung und Zulassung . . . . .	146
9.6	Herausforderungen und Möglichkeiten . . . . .	148
<b>10</b>	<b>Pflegen, Kümmern und Begleiten: Berufspolitische Entwicklungs-pfade zur Sorgearbeit vor Ort . . . . .</b>	<b>151</b>
	Denise Becka, Uwe Borchers und Michaela Evans	
10.1	Einleitung . . . . .	152
10.2	Fallbegleitung als Option berufspolitisch inspirierter Versorgungs-gestaltung . . . . .	155
10.2.1	Lotzen und Helfer in der Gesundheitsversorgung: Erfahrung als Schlüssel für die Verbesserung sektorenübergreifender Versorgungsprozesse vor Ort . . . . .	157
10.2.2	Begleiter und Assistenten: Zuwendung als Leistung spezialisierter Tätigkeitsprofile . . . . .	160
10.2.3	Fallmanager aus der Hausarztpraxis: Von der Arztentlastung zur berufspolitischen Aufwärtsstrategie . . . . .	162
10.3	Diskussion . . . . .	163
10.4	Ausblick . . . . .	165
<b>11</b>	<b>Belastungen und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige . . . . .</b>	<b>169</b>
	Elmar Gräßel und Elisa-Marie Behrndt	
11.1	Charakteristika der pflegenden Angehörigen in Deutschland . . . . .	169
11.2	Subjektive Belastung pflegender Angehöriger . . . . .	172
11.2.1	Häusliche Pflege als „Stressor“ für die Angehörigen . . . . .	172
11.2.2	Erfassung der subjektiven Belastung . . . . .	173
11.2.3	Ausmaß der subjektiven Belastung pflegender Angehöriger . . . . .	174
11.2.4	Auswirkungen der subjektiven Belastung . . . . .	176
11.3	Entlastungsangebote für pflegende Angehörige und Erfahrungen in Deutschland . . . . .	178
11.3.1	Entlastungsangebote im Überblick . . . . .	178
11.3.2	Entlastungsangebote in Deutschland im Detail: Wirksamkeit und bisherige Erfahrungen . . . . .	179
11.4	Praktische Implikationen für die Stärkung und Weiterentwicklung der Angehörigenpflege . . . . .	183

<b>12</b>	<b>Unterstützungsbedarf in der informellen Pflege – eine Befragung pflegender Angehöriger . . . . .</b>	189
	Antje Schwinger, Chrysanthi Tsasioti und Jürgen Klauber	
12.1	Einleitung . . . . .	189
12.2	Übersicht zur Pflegesituation . . . . .	191
12.3	Belastung der Pflegepersonen . . . . .	195
12.4	Bewertung von Angeboten der Pflegeversicherung . . . . .	199
12.5	Fazit . . . . .	209
<b>13</b>	<b>Vereinbarkeit von Beruf und Pflege – Rahmenbedingungen und Bedarfslagen . . . . .</b>	217
	Ralf Suhr und Dörte Naumann	
13.1	Steigende Bedeutung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege . . . . .	217
13.2	Unterstützung pflegender Angehöriger im Erwerbsleben durch den Gesetzgeber . . . . .	219
13.2.1	Überblick . . . . .	219
13.2.2	Bewertungen der Gesetzgebung zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Pflege durch die Bevölkerung und Unternehmen . . . . .	221
13.3	Muster der Erwerbsbeteiligung von Pflegepersonen . . . . .	223
13.4	Fazit . . . . .	227
<b>14</b>	<b>Rechtsfragen der Kooperation und Koordination der Berufe im Kontext der Langzeitpflege . . . . .</b>	229
	Gerhard Ig! . . . . .	
14.1	Übersicht über die Berufe im Kontext der Pflege in Pflege- einrichtungen . . . . .	229
14.1.1	Pflegeheime . . . . .	230
14.1.2	Ambulante Pflegedienste . . . . .	231
14.2	Rechtliche Grundlagen der Zusammenarbeit der Berufe . . . . .	232
14.2.1	Notwendigkeit rechtlicher Grundlagen für die Zusammenarbeit der Berufe im Kontext der Pflege . . . . .	232
14.2.2	Strukturierung des Gesundheitsberuferechts: direktes und indirektes Berufsrecht mit Blick auf Kooperation und Koordination im Versorgungsgeschehen . . . . .	233
14.2.3	Regulierung des Einsatzes bestimmter Berufe auf dem Gebiet der Langzeitpflege . . . . .	234
14.2.4	Rechtlich regulierte Formen der Kooperation und Koordination der Berufe im Kontext der Pflege . . . . .	236
14.3	Veränderungsbedarfe . . . . .	241
14.3.1	Direktes Berufsrecht . . . . .	241
14.3.2	Indirektes Berufsrecht . . . . .	242
14.4	Zusammenfassung . . . . .	242

<b>15</b>	<b>Internationale Fachkräfte in der Pflege</b>	245
	Grit Braeseke und Holger Bonin	
15.1	Rechtliche Rahmenbedingungen zur Rekrutierung ausländischer Pflegekräfte	246
15.1.1	Aufenthalts- und arbeitsrechtliche Regelungen	246
15.1.2	Der WHO Global Code of Practice on the International Recruitment of Health Personnel	247
15.1.3	Anerkennungsverfahren und Berufszulassung	248
15.2	Status quo der Beschäftigung ausländischer Pflegekräfte	249
15.3	Aktuelle Initiativen und Modellprojekte zur Fachkräftegewinnung im Ausland	252
15.3.1	Anwerbung aus EU-Ländern	252
15.3.2	Kooperation mit Spanien	253
15.3.3	Kooperation mit Vietnam	254
15.3.4	Kooperation mit China	254
15.4	Erfahrungen mit internationalen Fachkräften aus Sicht der Einrichtungen	255
15.5	Ausblick	258
<b>16</b>	<b>Kosten und Finanzierung von Maßnahmen gegen den Fachkräfte- mangel in der Pflege</b>	263
	Stefan Greß und Klaus Jacobs	
16.1	Pflegereform – die Unvollendete	263
16.2	Finanzielle Auswirkungen eines Maßnahmenpaketes zur Bekämpfung des Fachkräftemangels	264
16.3	Finanzierung des Maßnahmenpaketes	267

## Teil II Daten und Analysen

<b>17</b>	<b>Pflegebedürftigkeit in Deutschland</b>	275
	Antje Schwinger, Kathrin Jürchott, Chrysanthi Tsiasioti und Isabel Rehbein	
17.1	Einleitung	276
17.2	Datengrundlage und Methoden	277
17.3	Pflegeprävalenzen und Versorgungsformen bei Pflegebedürftigkeit	278
17.3.1	Prävalenz der Pflegebedürftigkeit	278
17.3.2	Schwere der Pflegebedürftigkeit	281
17.3.3	Versorgungsformen bei Pflegebedürftigkeit	286
17.3.4	Eintritt in die Pflegebedürftigkeit und Verweildauer	294

---

17.4	Kennzahlen zur medizinisch-therapeutischen Versorgung von Pflegebedürftigen .....	298
17.4.1	Ambulante ärztliche Versorgung .....	298
17.4.2	Stationäre Versorgung .....	302
17.4.3	Versorgung mit Arzneimitteln .....	306
17.4.4	Versorgung mit Heilmittelleistungen .....	314
17.5	Versorgungsstrukturen und Personal in der Langzeitpflege in Deutschland .....	319
17.6	Zusammenfassung .....	324
	<b>Autorenverzeichnis .....</b>	329
	<b>Sachverzeichnis .....</b>	341